

Koordinierungsstelle **SCHULDNERBERATUNG**
in Schleswig-Holstein
Kanalufer 48 • 24768 Rendsburg



Sachbericht 2011

Vorbemerkung

Nach einer aktuellen Studie zur privaten Verschuldung und Überschuldung in Schleswig-Holstein ist die Situation weiterhin Besorgnis erregend¹: Die Zahl der Privatpersonen mit Zahlungsproblemen lag in 2010 mit rd. 218.400 Personen deutlich über dem Bundesdurchschnitt - fast jeder zehnte Schleswig-Holsteiner ist betroffen. Davon sind rd. 117.400 Personen absolut überschuldet und damit zahlungsunfähig.

Auch wenn die Zahl der Verbraucherinsolvenzen in Schleswig-Holstein im Jahr 2011 mit 4.412 leicht zurückgegangen ist, kann keine Entwarnung gegeben werden. Denn setzt man die Zahl aus 2010 (4.615 Verbraucherinsolvenzen) ins Verhältnis zur volljährigen Bevölkerung, liegt Schleswig-Holstein weit über dem Bundesdurchschnitt und hat den dritthöchsten Anteil an Verbraucherinsolvenzen je 100.000 Erwachsene in Deutschland.

Alleine auf Grund der 117.400 absolut überschuldeten Privatpersonen besteht bei jeder der 36 anerkannten Beratungsstellen in Schleswig-Holstein ein Beratungsbedarf für 3.260 Personen.

Diese Situation führte auch im vergangenen Jahr dazu, dass die Koordinierungsstelle von Seiten der Politik und der Medien vielfach angefragt wurde und insgesamt ein **großes Interesse an der Arbeit der Schuldnerberatung** in Schleswig-Holstein zu verzeichnen gewesen ist.

Auf Initiative der Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen kam es Anfang des Jahres zu einem **Fachgespräch** zur Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Schleswig-Holstein.

In **Stellungnahmen** zur Neuordnung des Glücksspiels (Glücksspielgesetz) und zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Schuldner- und Insolvenzberatung stärken“ konnte die Arbeitsweise und die Notwendigkeit der Schuldner- und Insolvenzberatung deutlich gemacht werden.

Im April wurde die Koordinierungsstelle zu einer mündlichen **Anhörung** im Innen- und Rechtsausschuss und des Finanzausschusses des Landtages zum Glücksspielgesetz eingeladen.

In **Pressemitteilungen** wurde über das P-Konto informiert, auf die Notwendigkeit der Schuldenprävention aufmerksam gemacht und eine gesicherte Finanzierung der Beratungsarbeit eingefordert.

Der ungebrochene Ansturm auf die Beratungsstellen sowie die zunehmende Komplexität des Einzelfalls erhöhen den Bedarf an qualifizierten **Fortbildungen** und Informationen sowie dem Austausch über die Gesetzgebung und ihrer aktuellen Entwicklung. Dazu hat die Koordinierungsstelle auch im vergangenen Jahr unterschiedlichste Angebote gemacht.

¹ Diakonisches Werk Schleswig-Holstein: Private Verschuldung und Überschuldung in Schleswig-Holstein, Expertise von Dr. Dr. Gunter E. Zimmermann im Auftrag des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein, Rendsburg 2011.

Die Erstellung eines **Infoblattes** zum Kontopfändungsschutz, die Neuauflage der **Info-Broschüre** „Schulden (ent)fesseln“ sowie die **Internetseite** als zentrales Informationsportal waren weitere Initiativen der Koordinierungsstelle zur Unterstützung der Arbeit der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Schleswig-Holstein.

Die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung besteht seit nunmehr 8 Jahren. Sie arbeitet im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MLUR) **trägerübergreifend** für alle nach § 305 Abs. 1 Nr. 1 Insolvenzordnung (InsO) anerkannten Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Schleswig-Holstein. Im ständigen Austausch mit den Fachkräften aus den Beratungsstellen werden entsprechende Maßnahmen initiiert und organisiert, um die **Qualität** der Arbeit in der Beratung und der Prävention in Schleswig-Holstein zu erhalten.

An dieser Stelle danken wir den sehr engagierten Fachkräften aus den Beratungsstellen für ihre zuverlässige Mitarbeit in regelmäßigen Gremien der Koordinierungsstelle. Ein besonderer Dank gilt dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume für die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit und für die Förderung, die diese Arbeit erst ermöglicht.

In eigener Sache

Personelle Veränderungen in der Koordinierungsstelle

Die Kollegin für die juristische Beratung, Réka Lödi, befindet sich seit dem 02.12.2011 im Mutterschutz und wird anschließend in die Elternzeit gehen. Die juristische Beratung der Koordinierungsstelle wird für diese Zeit Uschi Christine Krautter übernehmen.

Gremien

Arbeitskreis Schuldnerberatung

Der Arbeitskreis kam im vergangenen Jahr zweimal zusammen. Neben dem Bericht zur Arbeit der Koordinierungsstelle und dem allgemeinen Informationsaustausch standen fachliche Themen im Mittelpunkt. So wurde z.B. über aktuelle rechtliche Entwicklungen, den Stand des Qualitätsmanagements in Schleswig-Holstein und über die zweite Auswertung der Befragung „Augen auf im Geldverkehr“ berichtet.

Auch im vergangenen Jahr wurden externe Referenten zu beratungsrelevanten Themen eingeladen. So stellte die Bürgel Wirtschaftsinformationen GmbH die Ergebnisse des Schuldenbarometers 2010 vor, die Bürgerbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, Birgit Wille, gab einen Überblick über in ihre Arbeit und die „Stiftung Familie in Not“, vertreten durch Frau Schultz, berichtete über die Förderbedingungen der Stiftung.

Arbeitsgruppe „Qualität in der Schuldnerberatung“

Die Arbeitsgruppe Qualität begleitet die inhaltliche Umsetzung des Qualitätsprozesses (siehe S. 8). Sie gewährleistet den Informationstransfer aus den Qualitätszirkeln und bündelt einen übergreifenden Handlungsbedarf (z.B. Fortbildungen). Die AG bearbeitet auch grundsätzliche Themen, die sich aus der Qualitätsdiskussion ergeben.

Im vergangenen Jahr waren die Beratungsstellen vom MLUR aufgefordert worden, Vorschläge für die geplante Novellierung der Förderrichtlinie zu machen. Die AG hat die Vorschläge gebündelt und mit dem MLUR (Herrn Drohm) diskutiert.

Im kommenden Jahr ist ein interner Moderationstag geplant, der sich mit der Standortbestimmung der Arbeitsgruppe, der Entwicklung neuer Ziele und Perspektiven und der Erarbeitung nächster Schritte im Qualitätsprozess beschäftigen wird.

Arbeitsgruppe „Prävention in der Schuldnerberatung“

Die Arbeitsgruppe dient vorrangig dem Austausch über konzeptionelle und methodische Fragen zur Schuldenprävention / Vermittlung von Finanzkompetenz und gibt Impulse für die fachliche Arbeit in Schleswig-Holstein.

Durch die Einstellung der fünf Präventionsprojekte zum Ende des Jahres 2011 hat sich auch die Zusammensetzung der AG verändert. Die Kolleg/innen aus den Projekten hatten einen großen Anteil an der inhaltlichen Arbeit der Arbeitsgruppe. Um die Qualität der Präventionsarbeit im Land auch zukünftig zu sichern, wird sich die Arbeit der AG personell und inhaltlich neu ausrichten müssen. Vergleichbar der AG Qualität gab es im vergangenen Jahr einen „Neustart“, wobei alle interessierten Kolleg/innen aus allen Beratungsstellen aufgefordert wurden, sich in die neue Arbeitsgruppe einzubringen. Die konstituierende Sitzung fand am 07.11.2011 statt.

Arbeitskreis „Verwaltung in der Schuldnerberatung“

Inhalt des Arbeitskreises „Verwaltung“ ist der konkrete Austausch über aktuelle verwaltungsspezifische Entwicklungen und Arbeitsweisen. Der jeweils mögliche inhaltliche Schwerpunkt ergibt sich aus dem konkreten Bedarf der Teilnehmenden.

Der Arbeitskreis ist im vergangenen Jahr zweimal zusammengekommen und beschäftigte sich thematisch mit dem „SGB II“ und dem „Umgang mit psychisch erkrankten Menschen in der Schuldnerberatung“.

Fort- und Weiterbildungen

Fortbildung „Recht in der Schuldnerberatung“

Die Schuldnerberater/innen wurden jeweils an zwei aufeinanderfolgenden Veranstaltungstagen in rechtlichen Bereichen geschult. Die Themenauswahl der Veranstaltung bot insbesondere Raum für Wünsche und aktuelle Fragestellungen aus der Schuldnerberatung. In diesem Zusammenhang konnte Herr Claus Fick vom Fachzentrum Schuldenberatung im Lande Bremen e.V. als Referent in Sachen Krankenversicherung des Schuldners gewonnen werden. Das Thema „Umgang mit Abmahnungen wegen Urheberrechtsverletzungen“ wurde ausführlich behandelt und ein Mustervorschlag für eine modifizierte Unterlassungserklärung erörtert. Zu dem Thema „Rund um den Tod des Schuldners“ wurden speziell erbrechtliche Grundlagen sowie das Thema Nachlassinsolvenz aufgegriffen. Weitere Schulungsschwerpunkte waren u.a. Pfändungsschutz, insbesondere das „P-Konto“, die Problematik der Sterbegeldversicherung, die Haftung von Minderjährigen sowie aktuelle praxisrelevante Rechtsprechung.

Praktikerforen

Alljährlich findet ein reger Austausch zwischen Gästen und Schuldnerberatern statt. Als Gäste konnten Treuhänder/innen, Richter/innen und Rechtspfleger/innen gewonnen werden. An vier einzelnen Veranstaltungstagen trafen sich Gäste und Praktiker zum Gespräch über praxisrelevante und rechtliche Fragestellungen unter Einbeziehung von aktueller Rechtsprechung. Gerne nutzten die Schuldnerberater/innen die Möglichkeit, sich auf kurzem Wege, z.T. auch über regionale Problemstellungen, mit den Gästen austauschen zu können. Das Praktikerforum bietet eine sehr gute Plattform zur Schaffung und Förderung des gegenseitigen Verständnisses und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Fortbildung „Grundlagen des SGB II und Auswirkungen der Reform auf die Beratungspraxis“

Anlässlich der Gesetzesreform zum SGB II/XII im April 2011 wurde eine Tagesveranstaltung mit dem Inhalt „Überblick über die SGB II-Reform“ angeboten. Es wurden u.a. die Grundlagen des Leistungsrechts beleuchtet unter Einbeziehung von konkreten Fragestellungen aus der Praxis. Die rege Beteiligung hat gezeigt, dass sozialrechtliche Fragestellungen eine große Rolle in der täglichen Arbeit der Schuldnerberatung spielen.

Referentin war Uschi Christine Krautter, Fachreferentin für das SGB II im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein.

Fortbildung „Umgang mit psychisch erkrankten Menschen in der Schuldnerberatung“

Diese Fortbildung wurde von den Kolleg/innen aus den Beratungsstellen angeregt, da die Zahl der psychisch erkrankten Menschen in der Beratung kontinuierlich zunimmt. Das Veranstaltungsangebot stieß auf großes Interesse, so dass insgesamt drei Fortbildungstage angeboten wurden.

Ziel der Fortbildung war, Grundlagen im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen zu vermitteln sowie die Folgen, Möglichkeiten und Grenzen der Beratung psychisch kranker Menschen zu beleuchten.

Schwerpunkte waren verschiedene psychiatrische Krankheitsbilder (Ursachen, Symptome, Auswirkungen auf das Verhalten), störungsspezifische Gesprächsfüh-

rung mit psychisch erkrankten Menschen sowie Problemlagen in der Beratung psychisch Kranker (evtl. Umgang mit Hilflosigkeit, Aggression).
Als Referent konnte Reiner Hasch, Dipl. Sozialpädagoge in der Allgemeinpsychiatrischen Aufnahmestation des Psychiatrischen Krankenhauses Rickling gewonnen werden.

Fortbildung „Gefahren im Internet“

Auch für diese Fortbildung wurde von den Kolleg/innen aus den Beratungsstellen ein Bedarf angemeldet. Die Fortbildungsveranstaltung richtete sich an Fachkräfte und Multiplikatoren aus dem Bereich der Schuldenprävention.

Inhalt der praxisorientierten Veranstaltung waren die vielfältigen Gefahren im Internet. Neben Vertragsfallen ging es auch um den Umgang mit persönlichen Daten und das Verhalten in sozialen Netzwerken.

Referentinnen waren Katrin Rieger (Was kostet die Welt - Ein Projekt zur Stärkung der Finanzkompetenz von jungen Leuten) und Lucy Reh (Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein).

Alle durchgeführten Fortbildungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung der Beratungskräfte und stellen damit einen wichtigen Teil des Qualitätsmanagements in der Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein dar.

Durch regelmäßige Gesetzesänderungen ist ein kontinuierlicher Fortbildungsbedarf gegeben, dem die Koordinierungsstelle auch in Zukunft gerecht werden muss.

Sonstige Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Aktivitäten der Koordinierungsstelle sind für das Jahr 2011 folgende Veranstaltungen hervorzuheben:

Fachtag „Verbraucherbildung“

Auf Initiative des Ministeriums für Bildung und Kultur und des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume wurde im vergangenen Jahr ein Fachtag „Verbraucherbildung“ durchgeführt.

Der Fachtag richtete sich an Lehrkräfte des Unterrichtsfachs „Verbraucherbildung“ und an Fachkräfte aus dem Fachbereich Wirtschaft/Politik. Der Tag wurde gemeinsam mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) konzipiert und mit Unterstützung von Kolleg/innen aus den Beratungsstellen / Projekten durchgeführt.

In zwei parallelen Workshops konnten ausgewählte Materialien zur Stärkung von Finanzkompetenz kennengelernt und ausprobiert werden - unter Berücksichtigung folgender Ziele: Aufbau und Stärkung von Planungs- und Handlungskompetenz in Bezug auf Finanzen, Bewusstmachen von Konsumwünschen und Konsumententscheidungen, Bewusstwerden des eigenen Wertesystems.

Die Lehrkräfte erhielten an diesem Fachtag durch die Arbeit in den Kleingruppen und das vorgestellte Material einen detaillierten Einblick in die Arbeit der Schuldnerberatung und Schuldenprävention sowie in die Unterstützungsmöglichkeiten der Koordinierungsstelle.

Ergänzt wurde dieser Themenblock durch zwei Arbeitsgruppen des IQSH, in denen die Lehrer/innen Methoden kennen lernten, die den Einsatz des vorgestellten Materials im individualisierten Unterricht der Klassenstufen 7/8 erleichtern sollen.

Aktionswoche Schuldnerberatung 2011



Die Aktionswoche Schuldnerberatung 2011 fand in der Woche vom 27.06.-01.07. statt und stand unter dem Motto „Wer rettet die Schuldnerberatung?“.

Dazu fanden im ganzen Land unterschiedlichste Veranstaltungen statt, so z.B. Abendsprechstunden, Diskussions- und Vortragsveranstaltungen, Beratungshotlines und eine Info-Rallye mit Schülern zum Thema Schuldenprävention. In Flensburg fand die Luftballon-Aufpuste-Aktion „Uns geht die Puste aus!“ große mediale Aufmerksamkeit. In verschiedenen regionalen Presseartikeln konnte das Anliegen der Schuldnerberatung transportiert werden. Die Koordinierungsstelle hat zu Beginn der Aktionswoche eine Pressemitteilung zum Thema herausgegeben.

Allen Beratungsstellen und Projekten wurden Materialien zur Verfügung gestellt und die Aktivitäten in einer **Übersicht** im Internet zugänglich gemacht.

Insgesamt haben diese Aktionen einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, die Arbeit der Schuldnerberatung und Schuldenprävention öffentlichkeitswirksam darzustellen und auf das vielfältige Angebot in Schleswig-Holstein hinzuweisen.

Umsetzung eines Qualitätsmanagement-Systems in den anerkannten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen in Schleswig-Holstein

Der Anfang 2009 begonnene Qualitätsprozess hat sich in allen Regionen etabliert. Alle sieben regionalen **Qualitätszirkel** kommen regelmäßig in allen Regionen zusammen. Die gemeinsame Arbeit stellt einen hohen Motivationsfaktor für die Beteiligten dar. Der Informationstransfer aus den Qualitätszirkeln in die AG Qualität gelingt, die Rückmeldungen aus den Qualitätszirkeln sind weiterhin positiv.

Seit dem Start der Qualitätszirkel ist deutlich geworden, dass es schwierig ist, in der **Arbeitsgruppe Qualität** allgemeine „Ergebnisse“ zu bündeln, weil solche Verabredungen eher auf Ebene der Beratungsstelle bzw. mit regionaler Relevanz getroffen werden. Die Teilnehmer/innen haben sich darauf verständigt, dass die AG Qualität weiterhin den Informationstransfer aus den Qualitätszirkeln gewährleisten und einen übergreifenden Handlungsbedarf bündeln soll. Darüber hinaus soll die AG verstärkt grundsätzliche Themen, die sich aus der Qualitätsdiskussion ergeben, bearbeiten.

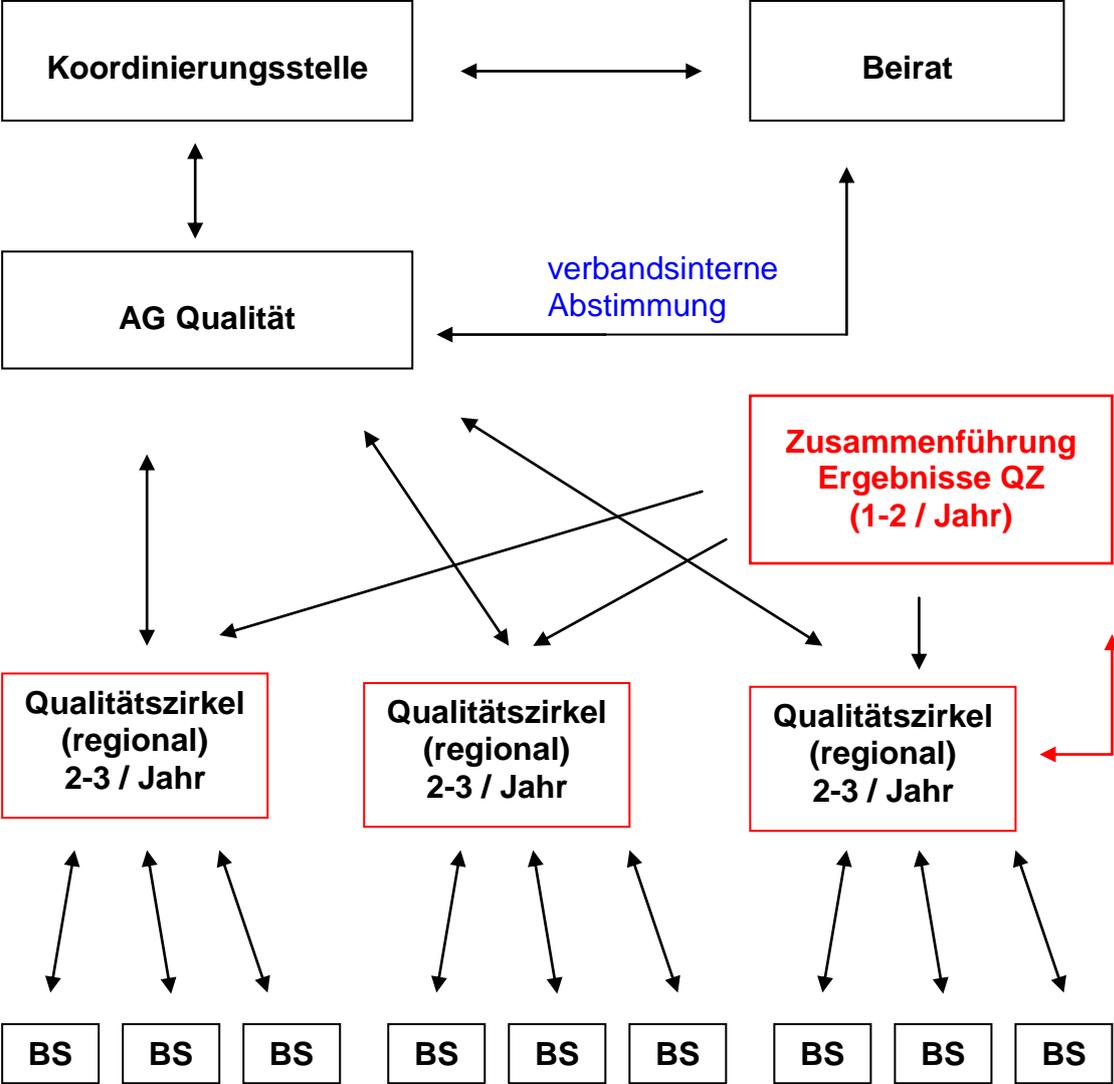
Ohne das hohe **Engagement** der Kolleginnen und Kollegen aus den Beratungsstellen, die neben der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe auch die Organisation der Qualitätszirkel übernommen haben, wäre die Gestaltung und Entwicklung des Qualitäts-Prozesses in Schleswig-Holstein nicht möglich.

Mit der Verständigung auf Qualitätsstandards, der regelmäßig tagenden Arbeitsgruppe „Qualität“ und durch die Arbeit der regionalen Qualitätszirkel werden wichtige Impulse für einen **permanenten Verbesserungsprozess** in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Schleswig-Holstein gegeben.

Aus allen Qualitätszirkeln werden die **positiven Erfahrungen** hervorgehoben. Besonders die Reflexion der eigenen Arbeit und der allgemeine Austausch zum Beratungsprozess werden als sehr wertvoll bewertet.

Der schleswig-holsteinische Weg findet **bundesweit Akzeptanz** und wird zunehmend von anderen Bundesländern nachgefragt.

Qualitätsmanagement in der Schuldner- und Insolvenzberatung in Schleswig-Holstein



Präventionsnetzwerk "Ein x Eins - Augen auf im Geldverkehr"

Das Netzwerk umfasste im Berichtsjahr alle in Schleswig-Holstein anerkannten Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen, die fünf spezialisierten Präventionsprojekte und die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung.

Neuausrichtung

Die Landesregierung hat im Rahmen der Sparmaßnahmen im Arbeitsfeld Verbraucherinsolvenzberatung / Schuldenprävention entschieden, die Förderung der fünf Präventionsprojekte mit Ablauf des Jahres 2011 einzustellen.

Diese Entscheidung hat Folgen für die zukünftige Präventionsarbeit. Die Projekte waren bisher „Motor“ der Prävention im Land und haben maßgeblich die inhaltliche Arbeit der AG Prävention getragen. Zudem standen sie für Fortbildungen zur Verfügung. Dieser wesentliche Baustein des Netzwerks wird zukünftig wegbrechen. Vergleichbar der AG Qualität gab es im vergangenen Jahr einen „Neustart“, wobei alle interessierten Kolleg/innen aus allen Beratungsstellen aufgefordert wurden, sich in die neue Arbeitsgruppe einzubringen. Die Resonanz war groß, so dass die konstituierende Sitzung am 07.11.2011 stattfinden konnte.

Befragung „AUGEN auf im GELDverkehr. 12 kleine Fragen zum großen Thema Geld“

Im Zeitraum zwischen Mai 2010 und August 2011 wurden 4.428 Personen in Schleswig-Holstein zu ihrem Finanzwissen, ihrer Einstellung und dem Umgang mit Geld befragt. Das erfolgte im Rahmen von Veranstaltungen, die von den anerkannten Schuldnerberatungsstellen und fünf Präventionsprojekten durchgeführt wurden.

Die Erfassung der Daten und die Auswertung, Normalisierung (Auswertbarkeit) der offen gestellten Fragen und Verknüpfung der Daten wurde in Zusammenarbeit mit Rüdiger Hinke (Präventions- und Info-Projekt „Moneycrashkurs“ der Schuldnerberatungsstelle GATE in Lübeck und Ostholstein) vorgenommen.

Erste Ergebnisse der Befragung wurden im Arbeitskreis am 27.09.2011 vorgestellt und sollen in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden. Durch eine möglichst große Anzahl an erfassten Personen, Schularten etc. soll eine Repräsentativität für Schleswig-Holstein erreicht werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Ergebnisse der Auswertung aus dem vergangenen Jahr in der aktuellen Erhebung in weiten Teilen bestätigt werden. So ließ sich feststellen, dass das Thema Geld / Einkommen / Haushaltsbudget nicht nur in den Familien offenbar kein Thema ist. Für 87 % der Schüler/innen scheint das Thema Geld und Schulden neu zu sein. Bei der Auswertung im vergangenen Jahr lag der Wert „nur“ bei fast drei Viertel.

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse ist das breit ausgerichtete Angebot an Präventionsveranstaltungen, wie es das bis Ende 2011 bestehende Netzwerk von Schuldnerberatungsstellen und Präventionsprojekten angeboten hat, notwendiger denn je.

Die Befragung kann auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt „[Prävention](#)“ heruntergeladen werden.

Internetseite www.schuldnerberatung-sh.de



Der Internetauftritt der Koordinierungsstelle ist auch im vergangenen Jahr als zentrales Informationsmedium für die anerkannten Stellen in Schleswig-Holstein genutzt worden.

Im Jahr 2011 wurden 563.528 Zugriffe gezählt, was eine Verdoppelung der Zugriffe gegenüber 2009 bedeutet. 2/3 der Zugriffe erfolgten direkt bzw. über Bookmarks, lediglich 1/3 über Suchmaschinen, was für eine

hohe Bindungswirkung der Seite spricht.

Die Homepage entwickelt sich zu einem auch bundesweit breit genutzten Angebot, das auch in Zukunft weiter ausgebaut werden soll.

Materialien

Alle Materialien sind als Download unter www.schuldnerberatung-sh.de verfügbar.

Info-Blatt zum Kontopfändungsschutz



Das Info-Blatt richtet sich an betroffene Menschen. Es weist auf den Wegfall des automatischen Schutzes von Sozialleistungen auf dem normalen Girokonto zum 01.01.2012 hin und informiert über die Möglichkeiten des P-Kontos.

Info-Broschüre „Schulden (ent)fesseln“



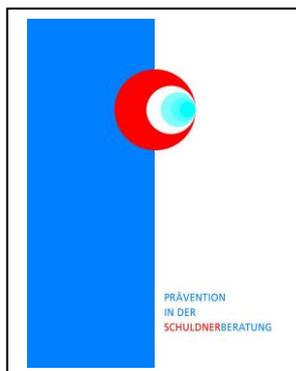
Die Info-Broschüre ist im vergangenen Jahr neu aufgelegt worden. In der Überarbeitung wurde die bewährte Struktur beibehalten und um aktuelle Themen, z.B. das P-Konto, erweitert.

Broschüre „Qualitätsstandards der Schuldner- und Insolvenzberatung in Schleswig-Holstein“



Die Broschüre wurde im Februar 2008 herausgegeben und allen Beratungsstellen und Präventionsprojekten zur Verfügung gestellt. Die Standards finden bundesweit große Beachtung.

Materialordner „Prävention in der Schuldnerberatung“



Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Materialorders wird die Präventionsarbeit der anerkannten Beratungsstellen und der Präventionsprojekte nachhaltig unterstützt. Die vorhandenen Materialien leisten einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Präventionsarbeit in Schleswig-Holstein.

Sparbuch – Ideen, die nichts (oder wenig) kosten



Das Sparbuch fasst die über 350 Ideen und Spartipps zusammen, die im Rahmen des KOSTnix-Wettbewerbs 2007 eingesandt wurden und erschien im Januar 2008 in Broschürenform. Das Ideen-Sparbuch eignet sich hervorragend für die Präventionsarbeit und wurde allen Beratungsstellen und Präventionsprojekten zur Verfügung gestellt.

Öffentlichkeitsarbeit / Medien

Auch im vergangenen Jahr war das Themenfeld Überschuldung medial überaus präsent. Im Zuge der politischen Entwicklungen und der anhaltenden Berichterstattung zu den geplanten Kürzungen der Landesregierung war die Koordinierungsstelle regelmäßig von unterschiedlicher Seite (z.B. Medien, Politik) zur Stellungnahme aufgefordert. Daraus ergaben sich verschiedenen Aktivitäten.

Fachgespräch Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Auf Initiative der Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen fand am 21.02.2011 ein Gespräch zum Thema Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung und Schuldenprävention in Schleswig-Holstein statt.

Die Fraktion informierte sich u.a. über die Arbeitsweise der Schuldnerberatung und Schuldenprävention.

Stellungnahmen

Neuordnung des Glücksspiels (Glücksspielgesetz)

Im Rahmen der Neufassung des Glücksspielstaatsvertrages wurde die Koordinierungsstelle vom Innen- und Rechtsausschuss des Landtages zur Stellungnahme aufgefordert. Im Ausführungsgesetz zum Glücksspielstaatsvertrages ist für die Verbraucherinsolvenzberatung bisher ein fester Prozentsatz an den Einnahmen des Landes aus Glücksspiel vorgesehen, was mit der Novellierung zur Disposition stand. Eine verbindliche Regelung des Abgabenaufkommens ist zur Sicherung des bestehenden Angebots an Verbraucherinsolvenzberatung in Schleswig-Holstein aus unserer Sicht unabdingbar.

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Schuldner- und Insolvenzberatung stärken.

Darin fordert die Landtagsfraktion der Grünen die Landesregierung u.a. auf, die Schuldnerberatung und Schuldenprävention im Lande auszubauen und nachhaltig zu sichern.

Die Koordinierungsstelle war zu einer schriftlichen Stellungnahme der darin angesprochenen Themenkomplexe (Schuldnerberatung für Selbständige, Basisstatistik, Prävention, P-Konto, Girokonto für Jedermann) aufgefordert.

Anhörung im Landtag

Am 13.04.2011 wurde die Koordinierungsstelle zu einer mündlichen Anhörung im Innen- und Rechtsausschuss und des Finanzausschusses des Landtages zum Glücksspielgesetz eingeladen.

Pressemitteilungen

Die Koordinierungsstelle hat im vergangenen Jahr folgende Pressemitteilungen herausgegeben:

- Pressemitteilung vom 27.06.2011: Beratungsstellen schlagen Alarm: Unterstützung für überschuldete Menschen in Schleswig-Holstein unzureichend
- Pressemitteilung vom 29.09.2011: Jugendliche in Schleswig-Holstein: Viele Wünsche, aber wenig Wissen über Geld und Schulden

- Pressemitteilung vom 13.12.2011: Sozialleistungen und Einkommen bei Kontopfändung in Gefahr

Die Pressemitteilungen sind regelmäßig in verschiedenen Zeitungen (s:hz, KN, epd), im Hörfunk (NDR) und Fernsehen (NDR, RTL, SAT 1) aufgenommen worden.

Alle Pressemitteilungen finden sich auf den Seiten der Koordinierungsstelle.

Vernetzung

Über die Landesgrenzen hinaus genießt die Koordinierungsstelle eine hohe fachliche Akzeptanz. Die Koordinierungsstelle arbeitet innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (BAG-SB) im Länderrat und in den Arbeitskreisen Beratung und Recht mit. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) bringt sie sich im AK InsO ein. In einem länderübergreifenden Fachaustausch mit den Ländern Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Bremen engagiert sich die Koordinierungsstelle ebenfalls. Zudem ist die Koordinierungsstelle Mitglied im bundesweiten Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz.

Die regelmäßige Mitarbeit in bundesweiten Gremien bietet nicht nur die Möglichkeit, eigene Positionen in den fachlichen Austausch einzubringen, sondern führt im Gegenzug zu einer Weiterentwicklung der eigenen Arbeit.

Aktivitäten der Koordinierungsstelle im Jahr 2011

Regelmäßige Gremien

Beirat Koordinierungsstelle	27.09.
Arbeitskreis Schuldnerberatung	24.03., 27.09.
Arbeitsgruppe „Qualität in der Schuldnerberatung“	04.03., 24.06., 23.11.
Arbeitsgruppe „Prävention in der Schuldnerberatung“	20.01., 07.06., 07.11.
Arbeitskreis „Verwaltung in der Schuldnerberatung“	11.05., 16.11.
Arbeitskreis „Schuldnerberatung in den JVA´n“	10.05.
BAG-SB Länderrat	25.05., 02.11.
BAG-SB AK Beratung	26.05., 03.11.
BAG-SB AK Recht	07./08.02., 04./05.07.
AG SBV AK InsO	05./06.04., 09.09., 10./11.10., 07.11.

Fortbildungen

Praktikerforum	16.+17.02., 31.08. + 01.09.
Fortbildung „Recht in der Schuldnerberatung“	18.-19.05., 09.-10.11.
Fortbildung „Gefahren im Internet“	11.01.
Fortbildung „Umgang mit psychisch erkrankten Menschen in der Schuldnerberatung“	24.05., 09.06., 26.09.,
Fortbildung „Grundlagen des SGB II und Auswirkungen der Reform auf die Beratungspraxis“	21.06.

Rechtliche Beratung

Rechtliche Beratung MLUR	fortlaufend
--------------------------	-------------

Fach Austausch

Fach Austausch (LAG Berlin, DW Hamburg, LAG Mecklenburg-Vorpommern, Fachzentrum Schuldenberatung Bremen)	02./03.02.
Fachgespräch mit der Landtagsfraktion B.90/Die Grünen	21.02.

Sonstige Veranstaltungen (extern)

Vorbereitung Fachtag „Verbraucherbildung“	30.09., 27.10., 19.11.
Fachtag „Verbraucherbildung“	08.02., 06.06.
Fachgespräch „Verbraucherbildung an Schulen“	27.06.-01.07.
Aktionswoche Schuldnerberatung	03.-04.11.
AG SBV Forum 2011 – Finanzierung der Schuldnerberatung	04.-05.05.
BAG-Jahrestagung	25.10.
Fachtagung „Wirtschaft in die Schule – Wo bleibt die Finanzkompetenz?“	

Öffentlichkeitsarbeit

<u>Stellungnahme</u> zur Neuordnung des Glücksspiels (Glücksspielgesetz)	15.03.
Stellungnahme zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen: Schuldner- und Insolvenzberatung stärken	24.05.
<u>Pressemitteilung</u> „Sozialleistungen und Einkommen bei Kontopfändung in Gefahr“	13.12.
Pressemitteilung „Jugendliche in Schleswig-Holstein: Viele Wünsche, aber wenig Wissen über Geld und Schulden“	29.09.
Pressemitteilung „Beratungsstellen schlagen Alarm: Unterstützung für überschuldete Menschen in Schleswig-Holstein unzureichend	27.06.
<u>Anhörung</u> im Innen- und Rechtsausschuss des Landtages zum Glücksspielgesetz	13.04.
<u>Präsentation</u> der Ergebnisse der Befragung „Augen auf im Geldverkehr. 12 kleine Fragen zum großen Thema Geld“	27.09.
Internet	
Internetseite www.schuldnerberatung-sh.de	fortlaufend
Materialien	
Neuaufgabe der Info-Broschüre „Schulden (ent)fesseln“	Mai 2011
Info-Blatt zum Kontopfändungsschutz	August 2011
Sonstiges	
Beschaffung von Informationsmaterialien (Ratgeber etc.)	fortlaufend
Anfragen Medien (Presse, Radio, TV)	fortlaufend

Rendsburg, den 27. März 2012

Alis Rohlf
Martin Buhmann-Küllig
Uschi Christine Krautter